



II— **1897** der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

Zahl 10.072/5-1.1/77

Möglichkeit der Benutzung von
Städteschnellzügen durch Präsenz-
diener;

Anfrage der Abgeordneten LANDGRAF
und Genossen an den Bundesminister
für Landesverteidigung, Nr. 851/J

869/AB

1977 -02- 03

zu 851/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat LANDGRAF, KINZL und Genossen am 3. Dezember 1976 eingebrachten, an mich gerichteten Anfrage Nr. 851/J, betreffend die Möglichkeit der Benutzung von Städteschnellzügen durch Präsenzdiener, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1 und 2:

Wie ich bereits in Beantwortung der Anfrage Nr. 1589/J der Abgeordneten zum Nationalrat KINZL, KRAFT und Genossen (1565/A.B.; vgl. II-3336 der Beilagen XIII. GP) mitteilte, steht mein Ministerium mit der Generaldirektion der Österreichischen Bundesbahnen in ständigem Kontakt, um hinsichtlich der Benützung von Bahnverbindungen mit ermäßigten Fahrausweisen durch Präsenzdiener zu Lösungen zu gelangen, die sowohl den Gegebenheiten der Österreichischen Bundesbahnen, insbesondere im Hinblick auf die jeweiligen Frequenzen

- 2 -

der Züge, als auch den Bedürfnissen der Soldaten nach günstigen Bahnverbindungen ausreichend Rechnung tragen.

So konnten mit Fahrplanwechsel vom 30. Mai 1976 bereits die Züge "Akropolis", "Vindobona", "Alpenland" und "Rosenkavalier" für Präsenzdienster auf bestimmten Streckenabschnitten freigegeben werden. Der Herr Bundesminister für Verkehr hat darüber hinaus erst kürzlich in seiner Anfragebeantwortung vom 17. Dezember 1976 (794/A.B. zu 791/J; vgl. II-1772 der Beilagen XIV. GP) die Freigabe der Züge "Montfort" und "Bodensee" ab 1. März 1977 in Aussicht gestellt, und zwar

- im Sommerfahrplanabschnitt zwischen den Bahnhöfen Innsbruck und Bregenz,
- im Winterfahrplanabschnitt zwischen den Bahnhöfen Salzburg und Bregenz.

Die Österreichischen Bundesbahnen haben sich ferner bereit erklärt, wie bisher auch weiterhin die Frequenzen der noch nicht freigegebenen Züge zu überprüfen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten gegebenenfalls die Sperre dieser Züge aufzuheben.

14. Jänner 1977

